



**Z. 2157. (2) E d i k t. Nr. 5588.**  
 Mit Bezug auf das Edikt vom 12. September 1861, Z. 4147, werden die in der Exekutionsfache des Herrn Matthäus Lach aus Laas, gegen Bartholomäus Lipowitz von Babensfeld, über Einverständnis beider Theile auf den 7. Dezember 1861 und 7. Jänner 1862, angeordneten 2 ersten exekutiven Realfeilbietungstagsatzungen als abgehalten angesehen, wogegen es bei der auf den 7. Februar 1862 angeordneten dritten Tagatzung unverändert zu verbleiben habe und dabei die Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden soll.  
 K. l. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 28. November 1861.

**Z. 2163. (2) E d i k t. Nr. 6382.**  
 Von dem k. l. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:  
 Es sei über das Ansuchen des Gertraud Koselz von Radomle, gegen Johann Koselz von dort, wegen aus dem Vergleiche vdo. 5. April 1861, Z. 1875, schuldigen 108 fl. 18 kr. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Mühlendorf sub Urb. Nr. 318 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1003 fl. 35 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 27. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 27. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.  
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  
 K. l. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 23. November 1861.

**Z. 2166. (2) E d i k t. Nr. 2479.**  
 Von dem k. l. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:  
 Es sei über das Ansuchen des Herrn Leopold Pechel von Tschernembl, gegen Georg Kunizh von Klein Lachna, wegen aus dem Vergleiche vom 11. März 1855, Z. 702, und der Session vom 28. November 1861, schuldigen 63 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freithurn sub Rurr. Nr. 496 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 250 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Jänner, auf den 22. Februar und auf den 26. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.  
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  
 K. l. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 16. September 1861.

**Z. 2167. (2) E d i k t. Nr. 2672.**  
 Von dem k. l. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:  
 Es sei über das Ansuchen des Herrn Leopold Persche von Tschernembl gegen Anna Dolter von Winkl, wegen aus dem Vergleiche vom 2. Juli 1856, exekutiv. intab. 15. August 1859, schuldigen 19 fl. 16 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Wödlinger-Tschernembler Gült sub Urb. Nr., 37 Relsf. Nr. 545, vorkommenden Hube und ad Herrschaft Krupp sub Rurr. Nr. 291, Berg Nr. 233, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 578 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 9. Jänner, auf den 6. Februar und auf den 6. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.  
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  
 K. l. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 19. Juli 1861.

**Z. 2168. (2) E d i k t. Nr. 2880.**  
 Von dem k. l. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:  
 Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Kapelle von Wödling, gegen Mathias Widetzky von

Weltsberg, wegen aus dem Vergleiche vom 12. September 1835, Z. 2548, schuldigen 240 fl. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche D. R. D. Kommedia Tschernembl sub Rurr. Nr. 261 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 685 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 11. Jänner, auf den 12. Februar und auf den 12. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.  
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  
 K. l. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 31. Juli 1861.

**Z. 2169. (2) E d i k t. Nr. 3213.**  
 Von dem k. l. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:  
 Es sei über das Ansuchen des Johann Sterk von Paka, durch Dr. Preinz von Tschernembl, gegen Johann Jonke von Lyal Nr. 9, wegen aus dem Vergleiche vom 27. Juli 1859, Z. 2947, schuldigen 113 fl. 12 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. IV, Relsf. Nr. 316 vorkommenden, Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 330 fl. öst. W., im Uebertretungswege gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 15. Jänner, auf den 25. Februar und auf den 15. März 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.  
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  
 K. l. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 26. August 1861.

**Z. 2170. (2) E d i k t. Nr. 3267.**  
 Von dem k. l. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:  
 Es sei über das Ansuchen des Johann Stariha von Pribanze, gegen Peter Panian von Pudlog, wegen aus dem Vergleiche vom 1. Oktober 1859, Z. 3451, schuldigen 113 fl. 45 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Thurnau sub Fol. 197 und Gült Weinik sub Berg. Nr. 2 und 83, dann 40 und 41 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 913 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Jänner, auf den 17. Februar und auf den 22. März 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.  
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  
 K. l. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 5. September 1861.

**Z. 2171. (2) E d i k t. Nr. 7608.**  
 Von dem k. l. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Anson Schebal von Niedertiefenbach Nr. 22, hiemit erinnert:  
 Es habe Herr Adolf Stampfl von Reifnitz, wider denselben und wider Helena Schebal, als Hypothekarbesitzer der Realität Tom. XXII, Fol. 3018 ad Herrschaft Gottschee, die Klage auf Zahlung von 136 fl. ö. W. oder 142 fl. 80 kr. öst. W., nebst 5% Zinsen, hievon seit 24. April 1857 c. s. c., sub praes. 20. November d. J., Z. 7608, hieramts eingebracht, worüber auf Grund der beigebrachten Original-Schrenkungsurkunde vdo. 26. Oktober 1841, intab. 22. Juli 1842, im Sinne der a. H. Entschließung vom 18. Juli 1859, R. G. W. Nr. 130, der Zahlungsauftrag vdo. 20. November 1861, Z. 7608, ausgefertigt, und dem Erstbeklagten Anton Schebal, wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Michael Stampfl von Niedertiefenbach als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.  
 Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er etwaige Einwendungen zu rechter Zeit selbst einzubringen, oder die nöthigen Beweismittel dem bestellten Curator an die Hand zu geben, oder aber einen andern Sachwalter zu bestellen habe, widri-

gens alle weitem dießbezüglichen Erledigungen dem aufgestellten Kurator behändiget werden würden.  
 K. l. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. November 1861.

**Z. 2174. (2) E d i k t. Nr. 2515.**  
 Von dem k. l. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:  
 Es sei über das Ansuchen des Georg Badovinaz von Badovinze, 11. Oesterz. Kompagnie in Kroatien, gegen Johann Terlepp von Klezhet, wegen aus dem Vergleiche vdo. 23. Februar, exek. intab. 10. Juni l. J., Z. 528, schuldigen 30 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Relsf. Nr. 196 vorkommenden, zu Klezhet H. Nr. 1 gelegenen 1/2 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 838 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 14. Jänner, auf den 11. Februar und auf den 14. März 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr und zwar die erste und zweite im Amtssitze, die dritte aber in loco rei sitae mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.  
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  
 K. l. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 26. September 1861.

**Z. 1893. (6) Keine Kahlköpfe mehr.** Mit dieser Aufschrift bringt der „Fortschritt“ in Nr. 174 folgende Annonce: „Wenn der Mangel an Kopfhaar oder das Grauwwerden desselben nur das einzige Zeichen des herannahenden Alters wären, so dürfte man schier behaupten, daß es keine Greise mehr geben wird; wenigstens sucht uns dieß Herr Mally in Wien (alte Wieden, Hauptstraße Nr. 339) durch sein neu erfundenes Haarwuchsmittel, die sogenannte Meditrina-Haarwuchs-Krafpomade und das orientalische Haar- und Bartwuchswasser, thatsächlich darzutun. Wirklich nun hat Herr Mally durch das Zeugniß mehrerer solcher durch den Gebrauch dieser Mittel zu üppigem Haar- und Bartwuchs gelangten Herren den Beweis geliefert, daß er es versteht, die Welt und die Menschheit zu verjüngern. Möge der Erfinder dieser bewährten Mittel nur hierbei die gebührende Anerkennung finden, die er als Regenerator im hohen Grade verdient. (Dieselben sind in Laibach nur in der Handlung des Herrn **Johann Kraschowitz** echt vorräthig.)“

**Z. 2210. (2) Ankündigung.**  
 Unterzeichneter empfiehlt seinen Ausschank von guten und billigen Weinen zu folgenden Preisen:  
 Unterkrainer die Maß zu 32 kr.  
 Nittersberger " " " " 40 "  
 Sezarder " " " " 48 "  
 Ueber die Gasse bei Abnahme von 5 Maß eine Halbe, von 10 Maß zwei Halbe umsonst.  
 Grinzinger die Bouteille zu 40 kr.  
 Weidlinger " " " " 48 "  
 Klosterneuburger Prälatenwein 1 fl. — "  
 Ofner " " " " 40 "  
 Bössauer " " " " 60 "  
 Bei Abnahme von 10 Bout. 1 Bout. umsonst, bei Zurückgabe der Flasche 6 kr. Vergütung.

**Bordeaux Chateau Lafitte 3 fl. — kr.**  
**Haut Sautern 3 " — "**  
**Champagner 3 " 20 "**  
 Bei Abnahme von 20 Bouteillen 1 Bout. umsonst.  
 Der Ausschank ist in der Franziskaner-Gasse Haus-Nr. 8, vis-à-vis des Badhauses.  
 Um gütigen Zuspruch empfiehlt sich ergebenst  
**Th. Lausch.**

**Z. 2188. (2) Monats-Zimmer.**  
 In der Polana-Vorstadt, Schießstattgasse Nr. 91 im 1. Stocke, ist ein möblirtes Monatszimmer sogleich zu vergeben.